

Evangelische Kirchengemeinde
Schwalheim - Rödgen



Frühjahr 2018

GEMEINDEBRIEF

19. Jahrgang, Ausgabe 02/2018

März bis Mai

Zeig dich

Geistliches Wort

SIEBEN WOCHEN OHNE KNEIFEN S. 4

Interview

ZWISCHENSICHT S. 11

Aus der Kirchengeschichte

WORTFÜHRER IM WIDERSTAND S. 28



DEKANATSBLÄSERTAG

11.03.2018 Stadtkirche Ober-Rosbach

Start: 12.30 Uhr

Diesmal mit **Jungbläserworkshop**: Alter und Leistungsstand spielen keine Rolle! Ob Erwachsene oder Kinder - auch solche, die an diesem Tag zum ersten Mal ein Instrument ausprobieren möchten, alle sind willkommen!

(Anmeldung über die KantorInnen oder an albert.wanner@zentrum-verbundigung.de)

17:00 Festgottesdienst

mit Junior-Brass, allen Bläsergruppen und Dekan Guth

Herausgeber des Gemeindebriefs:

Evangelische Kirchengemeinde Schwalheim-Rödgen
Wilhelm-Leuschner-Straße 14, 61231 Bad Nauheim



Verantwortlich für den Inhalt:

Arbeitskreis Gemeindebrief:

Hans-Winfried Auel, Hans-Otto Burkhardt, Thomas Emich,
Dieter Heier, Christian Schoppe, Anne Wirth

Gemeindebüro:

Tel.: 0 60 32 - 67 66

Fax: 0 60 32 - 92 85 94

E-Mail: ev.kirchengemeinde.schwalheim-roedgen@ekhn-net.de

Internet: www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Öffnungszeiten:

mittwochs von 9.00 - 12.00 Uhr

freitags von 16.00 - 18.00 Uhr

Spenden für den Gemeindebrief: Ev. Pfarramt Schwalheim-Rödgen

IBAN: DE04 5185 0079 0040 0041 57, BIC: HELADEF1FRI

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni bis August: 15.05.2018

Auflage: 1.000 Stück

Druck: Franz Lovischach KG, Lüdenscheid

Geistliches Wort	4
KV-Nachrichten: Neues aus der Kirchengemeinde	6
Interview: Zwischenruf	11
Gottesdienstordnung	12
Konfirmation 2018	14
Spenden- und Kollektenkasse	15
Kirche kurz und knapp	17
Veranstaltungen	16-17 + 20 - 23
Unsere Gottesdienste im Überblick	18 - 19
Jugendtreff	23
Jahreslosung: Von doppelten Wassern	24
AK-Gemeindebrief	26
Ostern dauert 40 Tage	27
Aus der Kirchengeschichte: Augustinus Rösch	28
Konfirmanden	29
Unsere Gottesdienste an Ostern	30
Wettertalschule Rödgen	31
Freud und Leid.....	32
Glück und Segen.....	33
Kinderseite.....	35
Letzte Seite ‚Im Mai‘	36

MONATSSPRUCH
MÄRZ 2018

Christus
Jesus Christus spricht:
Jesus Es ist vollbracht!

JOHANNES 19,30

Zeig dich

Sieben Wochen ohne kneifen

von Pfarrerin Anne Wirth



„Ich ärgere mich über die Schule. Da läuft einiges schief und ich überlege, ob ich es beim nächsten Elternabend ansprechen

ber, Meckerfritze und Dauernörgler dastehen? Dazu kommt natürlich die Sorge, dass meine Diskussionsfreude auf meine Familie zurückfallen könnte. Welches Kind möchte schon gerne auf die debattierwütige Mutter angesprochen werden? Viel häufiger als noch vor zehn Jahren wäge ich ab, ob es sich lohnt, sich für oder gegen etwas einzusetzen. Doch immer wieder frage ich mich dabei: Ist das richtig?

4

soll,“ erzählt mir eine Freundin beim gemeinsamen Kaffeetrinken. Auf meine Frage, was denn ihr Mann Theo dazu sagt, antwortet sie mir: „Theo meint, dass ich es lieber lassen soll. Das gibt nur Ärger und am Ende fällt es auf das Kind zurück.“ Ich kann ihre Sorge nachvollziehen und vielleicht hat sie auch Recht. Aber ist es tatsächlich richtig zu schweigen?

Ich stelle auch an mir selbst fest, dass ich in bestimmten Situationen immer häufiger den Mund halte. Eine Diskussion anzuzetteln ist energieraubend, führt oft zu nichts, und wer möchte am Ende gerne als Quertrei-

ber, Meckerfritze und Dauernörgler dastehen? Dazu kommt natürlich die Sorge, dass meine Diskussionsfreude auf meine Familie zurückfallen könnte. Welches Kind möchte schon gerne auf die debattierwütige Mutter angesprochen werden? Viel häufiger als noch vor zehn Jahren wäge ich ab, ob es sich lohnt, sich für oder gegen etwas einzusetzen. Doch immer wieder frage ich mich dabei: Ist das richtig?

Das diesjährige Fastenmotto ist eindeutig. Es heißt: „Zeig dich! Sieben Wochen ohne kneifen“. Diskussionen sind zwar manchmal lästig, aber ohne Debatten kommt eine Gemeinschaft nicht weiter, ohne Rede und Gegenrede findet keine Veränderung statt. Und ich denke, Stagnation kann in manchen Zusammenhängen ein Tod auf Raten sein.

Zeig dich! Das fällt nicht leicht. Das zeigen auch die Bibelstellen, die sich die Verantwortlichen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für die Aktion „7 Wochen ohne“ aus-

gesucht haben. Arnd Brummer, der Geschäftsführer der Fastenaktion, schreibt: „Gott zeigt sich jenen, die mit ihm, also mit der Wahrheit ringen, wie Jakob. Und er zeigt sich in den Menschen, die mitfühlend sind, anderen helfen, wie der barmherzige Samariter. Zu zeigen, dass man liebt, das kann man von der Frau lernen, die Jesus mit kostbarstem Nardenöl salbt. Dass wir nicht kneifen sollen, wenn wir einen Fehler gemacht haben, zeigt wiederum der Schöpfergott dem nackten Adam, der sich mit schlechtem Gewissen vor ihm versteckt. Widerstände von außen über-

windet der blinde Bettler, der voller Hoffnung nach Jesus ruft. „Ich kenne den Menschen nicht“, sagt ein gewisser Simon Petrus drei Mal, als er auf den verhafteten Jesus angesprochen wird. Ja, er kneift. Wie Jona, der erst im Bauch des Walfisches nicht mehr vor Gott und vor sich wegrennen kann.“

Liebe Gemeinde, ich werde mich zu Wort melden und hoffe, Sie tun es auch. Ich wünsche Ihnen im Vertrauen auf das folgende Gebet eine Fastenzeit mit vielen guten Erfahrungen.

*Gott, gib mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern,
die ich ändern kann,
und die Weisheit,
das eine vom anderen zu unterscheiden.*

(Reinhold Niebuhr)

Neues aus der Kirchengemeinde

von Thomas Emich

Gottesdienstordnung

In der Ordnung des kirchlichen Lebens in unserer Landeskirche (Lebensordnung) ist unter anderem auch der Ablauf des Gottesdienstes geregelt (Gottesdienstordnung). Der Kirchenvorstand hat hierfür die Verantwortung. Die Gottesdienstordnung gibt den Ablauf der Gottesdienste in der Gemeinde wieder. Der Gottesdienstablauf sollte jedem Gemeindeglied bekannt sein. In der Regel wird er im Konfirmandenunterricht besprochen. In vielen Gemeinden liegt der Ablauf in einem gesonderten Blatt im Gesangbuch. Das soll bei uns auch noch eingerichtet werden.

Unseren Gottesdienstablauf hat der Kirchenvorstand in einigen kleinen Punkten auf die nun in unseren Gottesdiensten praktizierte Form abgeändert und fixiert. Anpassungsbedarf bestand darin, dass sich die Gemeinde schon zu den Fürbitten erheben soll anstatt erst zum Vater Unser. Bisher wurde nur das apostolische Glaubensbekenntnis im Gottesdienst

gesprochen. Nun besteht – ausgelöst auch durch Kritik aus der Gemeinde – die Möglichkeit, für andere Glaubensbekenntnisse offen zu sein. Allen voran ist hier das Bekenntnis von Dietrich Bonhoeffer zu nennen oder aber auch das Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel. Die nun gültige Gottesdienstordnung ist in diesem Heft auf den Seiten 12 bis 13 abgedruckt.

Abrechnung Weihnachtsmarkt

Im letzten Jahr hat sich wieder unsere Gemeinde zusammen mit der katholischen Kirchengemeinde am Weihnachtsmarkt des Vereinsringes am Vorabend des 1. Advents auf dem Buxtonplatz beteiligt. In altbekannter Weise wurden Waffeln gebacken und mit Puderzucker, Sahne oder mit Kirchen angeboten. Die Zusammenarbeit der katholischen und evangelischen Betreuer klappte wie am Schnürchen. Unser ökumenischer Stand konnte wieder einen guten

Beitrag (220 EUR) zum Gesamterlös des Weihnachtsmarktes in Höhe von 2.000 EUR leisten. Dieser wurde, wie in jedem Jahr, gemeinnützigen Institutionen in der näheren Umgebung Anfang Januar in einer kleinen Feierstunde überreicht. Wir sagen auf diesem Wege allen Helferinnen und Helfern sowie unseren Gästen ein herzliches Dankeschön.

Haushaltsentwurf 2018

Der Haushaltsplan für das neue Wirtschaftsjahr wurde uns wie gewohnt vom Ev. Regionalverwaltungsamt Wetterau vorgelegt. Der Plan weist einen Gesamtbetrag von 89.247 EUR aus. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung von 4.332 EUR, die aus der niedrigeren Gesamtzuweisung aufgrund niedrigerer Gemeindegliederzahlen resultiert. Grundlage für die Berechnung der Zuweisung der Landeskirche an die einzelnen Gemeinden ist die Gemeindegliederzahl. Der negative Trend unserer Mitgliederentwicklung setzt sich abgebremsst fort: 2016 1.305 Personen, 2017 1.258 Personen, ein Rückgang von 47 Personen (-3,6%). Der Gesamthaushalt wird im Laufe des Jahres noch durch Spenden- und Kollekteneingänge ausgedehnt werden.

Die Spitze einer Schwalheimer Fichte als Weihnachtsbaum in Rödgen

Weihnachtsbäume gespendet

Unser Aufruf im Winterheft hatte Erfolg: Die Eheleute Heini und Gudrun Hofmann aus Schwalheim hatten eine Fichte im Garten, die gefällt werden sollte. „Die Spitze könne man noch sehr gut als Weihnachtsbaum gebrauchen“, so Heini Hofmann. Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes nahm den Nadelbaum in Augenschein und meinte, dass er für das Gemeindezentrum in Rödgen ideal sei. Gerne hätte das Ehepaar Hofmann den Baum in der Schwalheimer Kirche gesehen, aber bei einer erforderlichen Länge von ca. vier Metern war er zu gewaltig und schwer und der Stamm dann doch zu dick für den Baumständer. Kurzerhand wurde der Tannenbaum dann einige Tage danach gefällt und

7



nach Rödgen transportiert, dort von den Helfern zurechtgestutzt, aufgestellt und geschmückt. Die Besucher der Gottesdienste in Rödgen freuten sich über den Schwalheimer Baum. Vielen Dank an das Ehepaar Hofmann.

Ganz anders erging es uns in Schwalheim mit dem Weihnachtsbaum. Bereits Anfang Dezember lag auf einmal ein ausreichend großer Tannenbaum, eingewickelt in Netzfolie, vor der Kirchentür. Der erste Gedanke fiel auf Wolfgang Roth, bei dem wir immer einen Baum bestellen. Auf Nachfrage meinte er nur, dass er ja von uns noch keinen Auftrag und somit noch keinen Baum bestellt und geliefert hätte. Von wem war nur der Baum, wer hatte ihn organisiert oder bestellt? Diese Frage ist bis heute unbeantwortet geblieben. Es kam auch keine Rechnung ins Büro. Somit bleibt uns nur, auch dem (unbekannten) Spender des Weihnachtsbaumes in Schwalheim herzlich zu danken.

Verstorbene KV-Mitglieder

Es kommt nun wohl öfters vor, dass ehemalige Mitglieder des Kirchenvorstandes im hohen Alter sind und versterben. Jüngstes Beispiel war Rolf Westfeld aus Rödgen (siehe Anzei-

ge auf Seite 22). Gerne möchte der Kirchenvorstand an das Wirken und Schaffen der ehemaligen Kirchenvorsteher/innen erinnern und ihrer in gleicher Weise würdigend gedenken. Darüber hat er in seiner letzten Sitzung beraten. Ehemalige Pfarrer/innen wurden mit in die Überlegung einbezogen. Ziel war es, für jede Personengruppe eine einheitliche Regelung zu finden: Eine Traueranzeige, eine Anzeige im Gemeindebrief und/oder einen Nachruf bei der Trauerfeier.

CD-Spieler für Kirche

Pfarrerinnen Wirth hatte den Wunsch, für die Kirche in Schwalheim einen CD-Player anzuschaffen. Damit könne man Musik, Texte und Hörspiele in die Gottesdienste einbringen. Gerade für die besonderen Gottesdienste sei eine zusätzliche Musik- und Hörquelle eine Bereicherung. Der Kirchenvorstand verfolgte den Gedanken, einen CD-Player in die bestehende Anlage zu integrieren, der dann mittels Fernbedienung gesteuert werden sollte. Da hatten wir aber die Rechnung ohne die dicken Kirchenmauern gemacht: Ein neues Gerät in der Sakristei kann durch eine Funksteuerung im Kirchenschiff nicht bedient werden, da die Funkwellen im Mauer-

werk hängen bleiben. Folglich muss das Gerät in den Kirchenraum. Wir konnten über den sachkundigen Ansprechpartner Gerd Feucht ein älteres, gut erhaltenes Gerät bekommen. Dieses wurde an eine Mikrofonbuchse im Kirchenschiff angeschlossen und steht links hinter dem Altar, vom Kirchenschiff nicht sonderlich einsehbar. Und siehe da, am Heilig-Abend-Gottesdienst mit Krippenspiel hat alles sehr gut geklappt. Die Anlage funktioniert mit dem neuen alten CD-Spieler und Fernbedienung.

Neugierde auf die Kirchengemeinde

Ende November 2015 starteten die evangelischen Kirchengemeinden der Kernstadt und der Ortsteile ihre gemeinsame Homepage. Besucher finden sich regelmäßig ein, am häufigsten vor Weihnachten. Pro Tag werden durchschnittlich 185 Menüpunkte angeklickt. Als kleine Gemeinde wird der Auftritt von Schwalheim-Rödgen spürbar weniger angesteuert als der von der Kernstadt. Aber für unseren Bereich können wir eine Zugriffssteigerung von gut 5% festmachen. Neugierde weckt die Rubrik „Neues aus der Kirchengemeinde“ - hier sehen wir regelmäßige und steigende Zugriffe. Auch der Bereich

„Gemeindebrief“ wird häufig geklickt. Die digitale Version unseres Mitteilungsorgans luden sich 139 Besucher auf ihren Rechner. Es war eine sinnvolle Entscheidung der Kirchengemeinden, eine gemeinsame Internet-Seite aufzubauen. Die Menschen nutzen sie gerne. Und es ist unser Anspruch, die Leser der Homepage auf dem Laufenden zu halten.

Töpfe und Pfannen

Unserem Aufruf nach Sieben, Töpfen und Pfannen für unsere Gemeindehäuser sind einige Gemeindeglieder gerne nachgekommen und haben uns umfangreich mit Küchenutensilien ausgestattet. Dafür herzlichen Dank.

9



Gespendete Töpfe, Pfannen und Schüsseln für das Gemeindezentrum in Rödgen

Zuschuss fürs Büro

Im Winterheft hatten wir darüber berichtet, dass wir für das Gemeindebüro gebrauchte Schreibtische, Unterschränke und ein Sideboard von der Ev. Regionalverwaltung günstig beziehen konnten. Weiter haben wir sechs Stühle für den Besprechungstisch bekommen. Die Schrank- und Regalwand haben wir aus dem alten Raumteiler des alten Büros erstellt. Neben diesen guten gebrauchten Möbelstücken haben wir das eine oder andere Neue angeschafft: Schreibtischstühle und –lampen, Monitore, funkgesteuerte Tastaturen und Mäuse. Selbst eine kleine Kaffeemaschine samt Tassen hat in das Gemeindebüro Einzug gehalten. Vom Dekanat haben wir dafür einen Zuschuss in Höhe von 1.500,00 EUR erhalten.

Jugendtreff sucht Raum

Die Jugendlichen unserer Gemeinde möchten gerne für sich einen eigenen Raum zum Zurückziehen, Abhängen und Klönen, Spielen und für Gespräche einrichten. Leider verfügt unsere Kirchengemeinde nicht über eine solche Möglichkeit. Sollten Sie, liebe Gemeindeglieder, vielleicht noch einen – von außen begehbaren – (Keller-) Raum haben, den wir für den Jugendtreff nutzen können, so würden wir uns über Ihre Rückmeldung freuen. Die Jugendlichen werden dann den Raum auch in eigener Regie für sich selbst herrichten und mit Möbeln ausstatten. Auch können sich die Jugendlichen vorstellen, in einem alten Bauwagen heimisch zu werden. Sollten Sie einen solchen Wagen haben, oder wissen, wo einer abzugeben ist, melden Sie sich bitte.

MONATSSPRUCH
APRIL 2018

Friede
Jesus Christus spricht: **Friede** sei mit euch!
Wie mich der **Vater** gesandt hat,
Vater so sende ich euch.

JOHANNES 20,21

Zwischensicht

Neue Rubrik im Gemeindebrief

von Hans-Winfried Auel

Manche Dinge laufen gerade. Andere geraten auf die schiefe Bahn. Und es gibt Momente, da ist es gut, dazwischen zuschauen. Nichts anderes meint das Wort „Interview“. Es ist die Zwischensicht von Menschen, die an einer Sache beteiligt sind - entweder als Wirkende oder Beobachtende.

In der Winter-Ausgabe unseres Gemeindebriefs hatten wir Anne Wirth interviewt.

Die Reaktionen haben gezeigt, dass Leser sich für die Aussagen unserer Pfarrerin interessiert hatten. Auch das Format fand

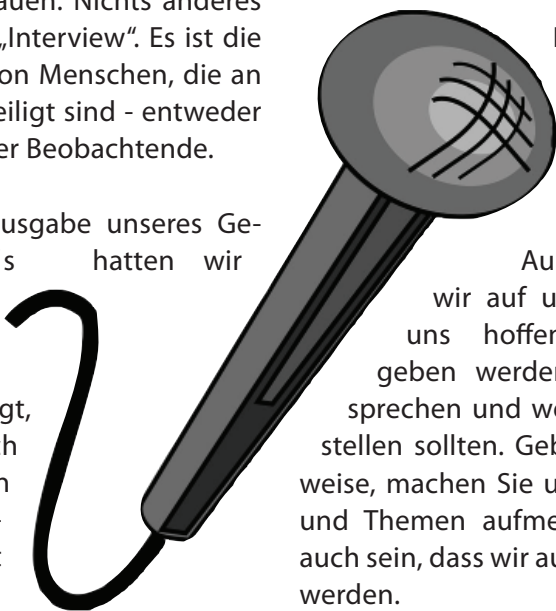
Anspruch. Deswegen hat sich die Redaktion im Februar darüber Gedanken gemacht, ob es sinnvoll sei, weitere Menschen zu interviewen, die in Schwalheim und Rödgen wohnen. Wir sind zu einem Ergebnis gekommen, weil uns die Sichtweisen von ak-

tiven Gemeindemitgliedern ebenso interessieren wie diejenigen, die sich in der Kirche nicht zu Hause fühlen.

Nun liegt es an uns, immer wieder Personen aus unseren Dörfern anzusprechen.

Außerdem bauen wir auf unsere Leser, die uns hoffentlich Hinweise geben werden, wen wir ansprechen und welche Fragen wir stellen sollten. Geben Sie uns Hinweise, machen Sie uns auf Personen und Themen aufmerksam! Es kann auch sein, dass wir auf Sie zukommen werden.

Wir hoffen auf Perspektiven von außen auf die Kirchengemeinde und auch umgekehrt. Im Ergebnis könnte sich so ein vielschichtiger Blickwinkel ergeben, eine Zwischensicht eben, die uns Neues entdecken oder Altes neu erkennen lässt.



Gottesdienstordnung

der evangelischen Kirchengemeinde
Schwalheim-Rödgen

Der Gottesdienst beginnt in Schwalheim i. d. R.
um 9.30 Uhr, in Rödgen um 10.45 Uhr

Orgelvorspiel

Begrüßung

Votum, Gemeinde: Amen

Eingangslied

Psalm (in der Regel aus dem Gesangbuch, im Wechsel
gesprochen) **endet mit „Kommt, lasst uns anbeten“**

Gemeinde: „Ehr sei dem Vater ...“ (EG177.2)

Eingangsgebet

Gemeinde: Amen

Schriftlesung

**(schließt mit Spruch und „Halleluja“,
in der Passionszeit mit „Amen“)**

(in der Regel durch ein Mitglied der Kirchengemeinde/KV-Mitglied)

Gemeinde: Halleluja (Amen)

Glaubensbekenntnis

Lied vor der Predigt

Predigt

Lied nach der Predigt

Schlussgebet/Fürbitten/Stilles Gebet

Vater unser (schließt mit Liedstrophe:)

Gemeinde: „Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi...“ (EG 561)

Friedensgruß

(situativ nach eigenem Ermessen des Pfarrers.

In der Regel in Abendmahlsgottesdiensten)

Abkündigungen

(in der Regel durch ein Mitglied der Kirchengemeinde/KV-Mitglied)

Lied

Segen

Gemeinde: Amen

Orgelnachspiel (die Gemeinde bleibt sitzen)

Die Gemeinde bleibt während der Eingangsliturgie sitzen und steht nur zu Glaubensbekenntnis, Fürbitten und Vater unser und Segen auf.

Unsere Konfirmanden

**Am Pfingstsonntag (20. Mai) werden folgende
Konfirmandinnen und Konfirmanden
in Schwalheim konfirmiert:**

Nils Finkeldey, Brahmsweg, Rödgen

Hanna-Maria Himmelreich, Schwalheimer Hauptstraße, Schwalheim

Benjamin Norbert Kling, Eichenweg, Schwalheim

Nina Marx, Außenliegend, Schwalheim

Anna Mia Märten, Rödger Hauptstraße, Rödgen

Marcel Meister, Rödger Hauptstraße, Rödgen

Andre Ternovoj, Bergstraße, Schwalheim

Der Vorstellungsgottesdienst ist am 13. Mai in Schwalheim



Spendenbereitschaft weiter gestiegen

Hohe Einzelspenden für allgemeine Aufgaben

Spenden- und Kollekteneinnahmen für die eigene Gemeinde:

Kollekteneinnahmen	3.428,15 EUR
Spendeneinnahmen	6.483,00 EUR
Summe:	9.911,15 EUR

Im Einzelnen wurde gespendet für:

Gemeindebrief	2.847,00 EUR
- aus Schwalheim (50 Einzelspenden)	1.920,00 EUR
- aus Rödgen (13 Einzelspenden)	730,00 EUR
- aus Kollektenspenden	197,00 EUR
Kinder- und Jugendarbeit	625,00 EUR
Mieteinnahmen Gemeindehäuser	600,00 EUR
musikalische Arbeit	498,40 EUR
Konfirmandenarbeit	458,00 EUR
soziale Aufgaben	451,00 EUR
Gemeindehäuser	200,00 EUR
Frauen und Senioren	137,00 EUR
allgemeine Verwendung	4.094,75 EUR
Summe:	9.911,15 EUR

Die Spenden für den Gemeindebrief im Einzelnen:

1 x 300,00 EUR	1 x 200,00 EUR	1 x 150,00 EUR
4 x 100,00 EUR	1 x 70,00 EUR	12 x 50,00 EUR
3 x 40,00 EUR	8 x 30,00 EUR	4 x 25,00 EUR
18 x 20,00 EUR	2 x 15,00 EUR	8 x 10,00 EUR

Druckkosten Gemeindebrief: 3.066,08 EUR (Vorjahr: 2.817,65 EUR)

Spenden für Brot für die Welt: 1.960,00 EUR (2.225,00 EUR)

Weitere abzuführende Kollekteneinnahmen: 4.192,00 EUR (4.022,00 EUR)



Kindergottesdienst

Wir treffen uns einmal im Monat **samstags** im Ev. Gemeindehaus, Lärchenweg in Schwalheim von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Wir wollen Geschichten aus der Bibel hören, singen, malen und spielen. Du bist herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Dich!

Das KiGo-Team um Pfarrerin Wirth und Frau Lavallee.
(Termine: 24. März, 28. April, 26. Mai)

Jubelconfirmation

Jedes Gemeindeglied erinnert sich sicherlich gerne an seine Confirmation, auch wenn diese schon einige Jahre zurück liegt. Man denkt an die Konfirmandenzeit und an den Pfarrer, die Mitkonfirmanden und Mitkonfirmandinnen und an den eigentlichen Confirmationsgottesdienst.

Gerne wollen wir uns mit Ihnen zusammen

an Ihre Confirmation vor 25, 50, 60, 65 oder gar vor 70 Jahren erinnern. Dabei ist es gleich, ob Sie in Schwalheim oder einem anderen Ort - vermutlich in Ihrer Heimatgemeinde - konfirmiert worden sind. Jedes Jahr am Sonntag Trinitatis, in diesem Jahr am 27. Mai, feiern wir das Fest der Jubelconfirmation. Wenn Sie also in den Jahren 1993, 1968, 1958, 1953 oder in 1948 konfirmiert wurden, so setzen Sie sich doch einfach mit dem Pfarrbüro oder der Pfarrerin in Verbindung.



Abwesenheit von Frau Wirth

Vom 15. bis 17. März ist Pfarrerin Wirth nicht im Dienst. Ebenfalls in der Zeit vom 9. bis zum 11. April.

Die Vertretung in dieser Zeit hat Pfarrer Nickel aus Steinfurth (Tel: 06032 – 81667)

An der Schwelle zum Erwachsenwerden können Jugendliche Zeugnis ablegen. Das betrifft auch ihre Einstellung zum Glauben. Deshalb lehnten es immer wieder christliche Gruppen ab, Kinder zu taufen. Vermehrt äußerte sich diese Meinung

im 16. Jahrhundert durch die Täufer-Bewegung. Dagegen stellten sich Luther und seine Anhänger. Sie sagten, dass die Taufe von Säuglingen recht sei, da in ihr Gott am Menschen wirke. Später könnten die jungen Menschen dann den in der Taufe zugesagten Glauben bestärken (konfirmieren). Mithilfe dieses Gedankens führte Martin Bucer 1539 im hessischen Ziegenhain die Konfirmation ein, die seitdem Protestanten als Ritus vom Übergang der Kindheit zum Erwachsensein feiern.

Konfirmation

Hans-Winfried Auel

Evangelisch in Bad Nauheim

17

Sonntag, 11. März um 10.00 Uhr:

Gottesdienst mit Bach-Kantate in der [Dankeskirche, Kernstadt](#)
(zum Mitsingen, Proben am 27.2. und 6.3., da sind noch „Plätze frei“!)

Freitag, 23. März um 15.00 Uhr:

Orgelführung in der [Dankeskirche, Kernstadt](#)

Besuchen Sie auch unsere Homepage
www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Gottesdienste im Überblick

Tag	Datum	Schwalheim	Rödgen
Okuli	04.03.2018	09.30 im Gem.Haus	10.45
Laetare	11.03.2018	09.30 im Gem.Haus	
Judika	18.03.2018	09.30 im Gem.Haus	10.45 mit Kantorei
Palmarum	25.03.2018	09.30	10.45
Karfreitag	30.03.2018	09.30 mit Hl. A.	11.00 mit Hl. A.
Ostersonntag	01.04.2018	06.00	
Ostermontag	02.04.2018		10.00 mit Hl. A.
Quasimodogeniti	08.04.2018	09.30	
Miserikordias Domini	15.04.2018	09.30 mit Taufe	11.00
Jubilate	22.04.2018	09.30	
Kantate	29.04.2018	09.30 mit Kantorei	11.00 mit Kantorei
Rogate	06.05.2018	kein Gottesdienst	10.45
Andacht am Abend vor Christi Himmelfahrt	09.05.2018	18.30 im Gem.Haus	
Exaudi	13.05.2018	10.00 Vorstellung	
Pfingstsonntag	20.05.2018	10.00 Konfirmation	
Pfingstmontag	21.05.2018	09.30 mit Taufe	10.00
Trinitatis	27.05.2018	09.30	
1. Sonntag nach Trinitatis	03.06.2018	09.30 mit Hl. A.	11.00 mit Hl. A.

Kollekte	Pfarrer	Predigttext
Notfallseelsorge	Herr Jägers	1. Petr 1, (13-17) 18-21
soziale Aufgaben der eigenen Gemeinde	Frau Herberhold	Phil 1, 15-21
Hessischer Diakonieverein	PfarrerIn Wirth	4. Mose 21, 4-9
musikalische Aufgaben der eigenen Gemeinde	Frau Rühl	Jes 50, 4-9
christlich-jüdische Verständigung	PfarrerIn Wirth	Hebr 9, 15. 26b-28
Kinder- und Jugendarbeit in Gemeinden und Dekanaten	PfarrerIn Wirth	1. Thess 4, 13-14
Seniorenarbeit der eigenen Gemeinde	Herr Jägers	1. Kor 15, 50-58
für die AG Trauerseelsorge	Frau Herberhold	Kol 2, 12-15
Gemeindehäuser	PfarrerIn Wirth	1. Petr 5, 1-4
Soziale Aufgaben der eigenen Gemeinde	Frau Herberhold	2. Kor 4, 16-18
kirchenmusikalische Arbeit in der EKHn	PfarrerIn Wirth	Apg 16, 23-34
Flüchtlings- und Migrationsdienste der Diakonie Hessen	Frau Rühl	Kol 4, 2-4 (5-6)
evangelische Weltmission	PfarrerIn Wirth	Offb 1, 4-8
Kinder- und Jugendarbeit der eigenen Gemeinde	PfarrerIn Wirth	Jer 31, 31-34
Konfirmandenarbeit der eigenen Gemeinde	PfarrerIn Wirth	1. Kor 2, 12-16
Ökumenischer Rat	PfarrerIn Wirth (Sch) Herr Schwalm (Rö)	Eph 4, 11-15
Haus der Stille	Frau Herberhold	Eph 1, 3-14
Gemeindebrief	Herr Jägers	Jer 23, 16-29

Osterfeuer

am
1. April, 06.00 Uhr
vor der Kirche
in Schwalheim

Konfirmanden

2. bis 4. März
Konfirmandenfreizeit
in Oberursel

Achtung Änderung:
14. April Konfirmanden-Samstag
10:30 Uhr - 16:00 Uhr
Gem. Haus Schwalheim

Termine für Proben für die Vorstellung und für die Konfirmation werden am Konfirmanden-Samstag bekanntgegeben.

Kindergottesdienst

samstags, 11:00 Uhr
Gemeindehaus Schwalheim

24. März

28. April

26. Mai

Seniorenkreis

Mittwoch 15:00 Uhr

Gemeindezentrum Rödgen
7. März

Gemeindehaus Schwalheim
4. April

Gemeindezentrum Rödgen
2. Mai

Gottesdienste im Winter im Gemeindehaus

Wie jedes Jahr feiern wir im Winter unsere Gottesdienste im Gemeindehaus im Lärchenweg in Schwalheim. Ab Sonntag Palmarium (25.03.2018) feiern wir dann wieder unsere Gottesdienste in der Kirche.



Osterfeuer

In diesem Jahr wollen wir mal was Neues wagen. In vielen Gemeinden beginnt die Liturgie der Osternacht mit einem Feuer, um das sich die Gemeinde vor der Kirche versammelt. An diesem Feuer wird dann die Osterkerze entzündet und in die dunkle Kirche getragen. Das Osterfeuer symbolisiert Jesus Christus, auf dessen Auferstehung wir in dieser Nacht warten.

Auch unser Ostergottesdienst beginnt in diesem Jahr um 06.00 Uhr mit einem kleinen Feuer vor der Kirche und dem darauf folgenden gemeinsamen Einzug in die Kirche. Wir laden alle Gemeindeglieder sehr herzlich dazu ein.

Oster-Frühstück

Wir laden Sie ganz herzlich ein, nach dem Oster-Frühgottesdienst am Ostersonntag mit uns zusammen zu frühstücken. Im Gemeindehaus in Schwalheim werden fleißige Helferinnen und Helfer wieder ein großzügiges Frühstücksbuffet mit Kaffee und Tee bereithalten. Seien Sie also unser Gast!



Anmeldung der neuen Konfirmanden



In diesen Tagen erhalten alle evangelischen Schülerinnen und Schüler, die in der Zeit vom 01. Juli 2004 bis 30. Juni 2005 geboren sind, eine Einladung zum Konfirmandenunterricht. Auch wer nicht getauft ist, kann am Konfirmandenunterricht teilnehmen und entscheiden, ob er/sie sich taufen lassen möchte. In diesem Fall wenden Sie sich bitte an das Pfarramt. Die Anmeldung sollte bis zum 10. Mai im Gemeindebüro erfolgt sein.

Zu einem ersten Elternabend wird nach Pfingsten (Ende Mai) eingeladen. Die Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden ist im nächsten Jahr am zweiten Sonntag im Mai (12. Mai), die Konfirmation eine Woche später, am dritten Sonntag im Mai (19. Mai 2019).

22



Nach einem langen und erfüllten Leben ist unser ehemaliges Mitglied des Kirchenvorstandes

Rolf Westfeld

*28.02.1932

†29.11.2017

von uns gegangen.

Herr Westfeld war 18 Jahre Mitglied im Vorstand der Ev. Kirchengemeinde Schwalheim-Rödgen. Viele Jahre hat er als Prädikant in unserer Kirchengemeinde als auch in anderen Gemeinden des Dekanates Gottesdienstvertretungen durchgeführt.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Stellvertretend für den Kirchenvorstand
Anne Wirth, Pfarrerin; Thomas Emich, Vorsitzender



Kantorei Wettertal

Wenn Sie Freude am Singen geistlicher Lieder haben, sind Sie herzlich willkommen. Die Chorproben finden jeweils donnerstags um 20:00 Uhr im Gemeindehaus in Schwalheim statt. Info unter: Chorleiterin Olga Borodina (06031-7442) und Ansprechpartnerin Ursula Roth (Tel: 6436)

Na, noch nichts vor?

Dann komm doch zum Jugendtreff

von Sarah Meister und Sven Eichelmann

Da stellt sich nur noch die Frage, was ist eigentlich der Jugendtreff? Ganz einfach, eine entspannte Zeit in der wir Freunde treffen, chillen, labern, kochen, backen, Filme schauen, Ausflüge machen und vieles mehr. Wir sind aber auch jederzeit offen für

deine eigenen Ideen. Wir treffen uns jeden 1. u. 3. Mittwoch im Monat ab 16.30 Uhr im Gemeindehaus Rödgen. Wenn du zwischen 13 und 17 Jahre alt bist und Lust hast, komm einfach vorbei. Bei Fragen stehen wir dir gerne zur Verfügung.



Vom doppelten Wasser

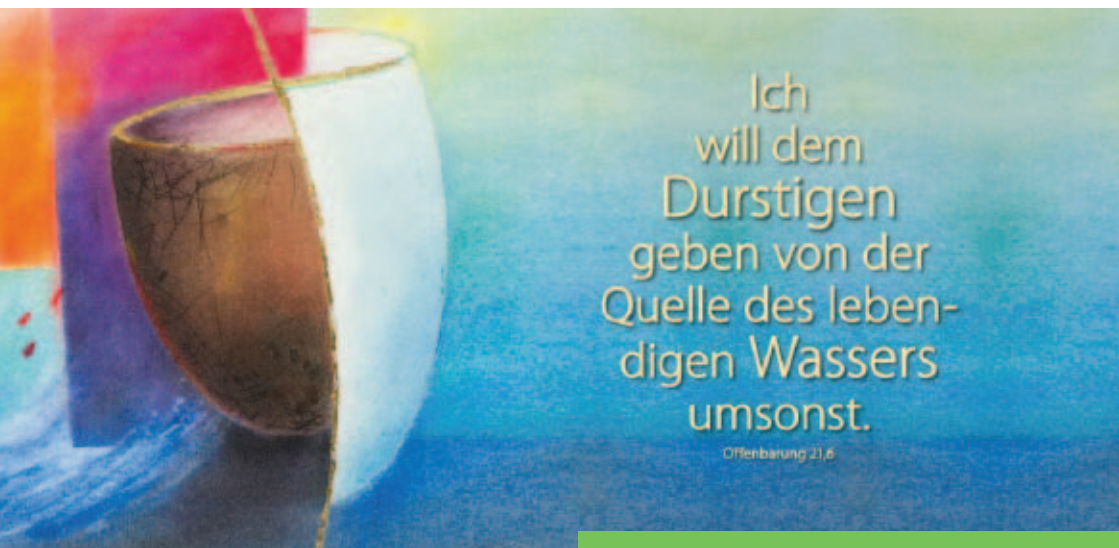
Gedanken zur Jahreslosung

von Jürgen Schoppe

Wasser ist ein chemisches Habitat, das wegen seiner Eigenschaften Grundlage für das Leben auf unserer Erde ist. Es ist hier ungleichmäßig verteilt, was für die Entstehung eines vielfältigen - auch des frühen menschlichen - Lebens sehr förderlich war. Inzwischen hat sich der Mensch nahezu über den ganzen Globus ausgebreitet und möchte das Wasser überall verfügbar haben. So verändert er die natürliche Verteilung des Dargebotenen nach seinen Bedürfnissen, wie es ihm angeraten wird in der Schöpfungsgeschichte: „und füllet die Erde, und macht sie euch untertan“. (1.Mose,26)

Unsere Nahrungsversorgung führt inzwischen zu einem Bedarf an Ackerflächen, der infolge Waldabholzung, Versiegelung des Bodens und vieles andere mehr den Wasserhaushalt beeinträchtigt. So wird der Balanceakt zwischen Versorgung mit fester Nahrung und dem unverzichtbaren Wasser zukünftig stärker als in der Vergangenheit unsere primäre Aufmerksamkeit erforderlich machen.

Als Wasserbauer habe ich mich ausschließlich mit dem materiellen Wasser beschäftigt. Aber wie unser menschliches Leben ist auch das Was-



Ich
will dem
Durstigen
geben von der
Quelle des leben-
digen Wassers
umsonst.

Offenbarung 21,6

ser ambivalent: In der Jahreslosung der EKD wird auch und besonders das spirituelle Wasser aufgeführt: Gott spricht: *„Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst“*.

Im Kontext der Johannes-Offenbarung 21,6 spricht Gott selbst von seinem Thron im himmlischen Jerusalem und hebt die Stelle damit aus dem übrigen Text heraus, denn *„ich bin das A und O, der Anfang und das Ende, ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst“*.

Die zentrale Aussage des Textes lässt mich vermuten, dass mit „lebendigem Wasser“ mehr gemeint ist als unser materielles Wasser. Hier geht es wohl um etwas, was den Leib und die Zeit überdauert. Und es wird uns zugesagt „umsonst“, meines Erachtens im Einklang mit Luthers „Gnadenlehre“.

Zur Taufe genügt normales Wasser. Es zählt allein der Glaube; denn sie geschieht allein „auf den Namen des Dreieinigten Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Dadurch wird das materielle zum spirituellen (Tauf)-Wasser und „es wäscht alles weg, was uns von Gott trennt“.

DER HEILIGE GEIST ...

... transportiert etwas von Gott zum Menschen: Leidenschaft, Sehnsucht, spirituelle Energie, Glaubenskraft. Im Geist ist Gott unter den Menschen gegenwärtig. Im Geist erfindet Gott sich neu, macht Gott sich klein, um bei den Menschen sein zu können.

CHRISTIAN FELDMANN



Grafik: Pfeiffer

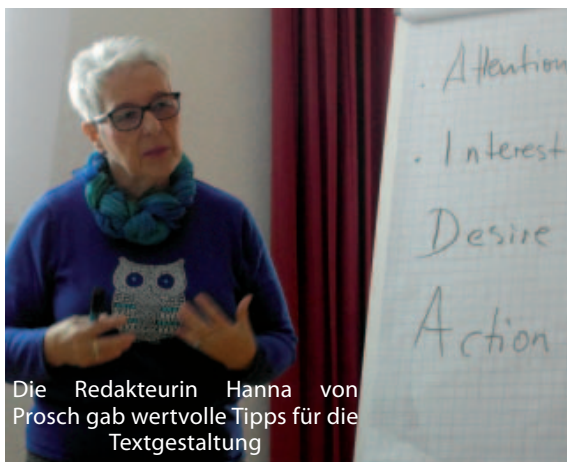
Wer-Was-Wann-Wo-Wie-Warum

Eine Lehrstunde für Gemeindebrief-Redakteure

von Hans-Otto Burkhardt

Schreiben und Gestalten des Gemeindebriefes: Was kann verbessert werden? Dieser Frage gingen unsere Gemeindebriefredakteure Winfried Auel, Christian Schoppe und Hans-Otto Burkhardt in einem Seminar nach, welcher von der Journalistin Hanna von Prosch gehalten wurde. Dabei ging es nicht nur darum, einen Text journalistisch richtig und interessant zu gestalten, sondern auch Textstrukturen zu berücksichtigen.

Auch bei der Auswahl und Beschriftung der Bilder müssen die Redakteure einige wichtige Punkte beachten. Hier zeigte uns von Prosch wichtige Anhaltspunkte auf.



Die Redakteurin Hanna von Prosch gab wertvolle Tipps für die Textgestaltung

Hanna von Prosch ist seit einigen Jahren im Gemeindebrief-Redaktionsteam der Bad Nauheimer Kernstadt tätig und weiß, was unseren Leserinnen und Lesern wichtig ist. Sie erläuterte uns welche wichtige Rolle die 6 „W“ (Wer-Was-Wann-Wo-Wie-Warum) im Aufbau des Textes spielen und welche Kriterien für die Nachrichten-Auswahl entscheidend sind. Es gilt auch zu prüfen, was überflüssig ist oder nicht im Zusammenhang steht. Schon ein Wort kann dem Bericht eine ganz andere Bedeutung geben.

Da der Gemeindebrief nicht nur für unsere Kirchengemeinde informative und religiöse Beiträge bieten soll, stehen wir im Austausch mit Redaktionen der evangelischen Nachbargemeinden. So werden wir künftig gegenseitig das ‚Geistliche Wort‘, Veranstaltungshinweise und andere Informationen übernehmen.

Frohe Ostern Ostern dauert 40 Tage

Was geschieht da eigentlich alles?

von Frank Muchlinsky, evangelisch.de

Wenn man nach dem zweiten Osterfeiertag jemandem noch „Frohe Ostern“ wünscht, dann kriegt man wahrscheinlich zu hören: „Ja, wünsch ich auch gehabt zu haben!“ Dabei kann man im Grunde vierzig Tage lang „Frohe Ostern“ wünschen, denn so lange dauert Ostern. Was geschah aber der Tradition nach in diesen vierzig Tagen? Ein Blick auf den christlichen Kalender gibt einen ersten Hinweis: Karfreitag ist der Tag, an dem Jesus von Nazareth gekreuzigt wurde. Am Sonntag darauf ist Ostern, da feiern Christen, dass Jesus auferstand, also wieder lebte. Noch mal vierzig Tage, dann ist Himmelfahrt, also der Tag, an dem der auferstandene Jesus sich endgültig von seinen Anhängern und Freunden verabschiedete und in den Himmel „fuhr“. Noch mal zehn Tage, und der Heilige Geist kommt über diejenigen, die an Jesus Christus glauben. Es geht also um die vierzig Tage zwischen Ostersonntag und Christi Himmelfahrt. In dieser Zeit, so erzählen die vier Evangelien, zeigte sich Jesus immer wieder seinen Freun-

den und Anhängern. Die biblischen Geschichten berichten zunächst nur von einem leeren Grab und einem riesigen Schrecken, denn es lag nahe, dass jemand den toten Jesus aus dem Grab gestohlen haben könnte. Doch dann mehren sich die Berichte, dass Jesus wieder lebt. Immer mehr Leute erzählen, dass er ihnen begegnet ist. Nach Ostern wird den ersten Christen klar: Jesus war nicht einfach irgendein Mensch. Er war auch kein einfacher Prophet, wie es schon viele gegeben hatte. Durch Jesus war Gott in die Welt gekommen, war Mensch geworden. Das ist eigentlich unvorstellbar, denn Gott ist unendlich, und der Mensch ist sterblich. Wenn Gott also zum Menschen wird, muss er auch sterben, dann aber ist er nicht mehr Gott. Weil Jesus starb, konnte er seine Menschlichkeit beweisen. Dass er drei Tage später wieder auferstand, ist Beweis für seine Göttlichkeit. Seine Jünger haben vierzig Tage lang Zeit zu begreifen, dass sie Gott begegnet sind. Durch Ostern ist aus Jesus von Nazareth Jesus Christus geworden.

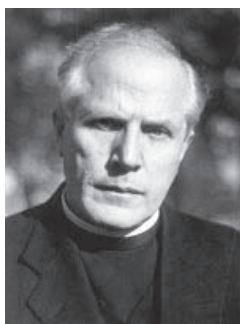
Wortführer im Widerstand

Vor 125 Jahren geboren: Nazi-Gegner Augustinus Rösch

von Christian Feldmann, Gemeinschaftswerk der Ev. Publizistik

Er kuschte vor keinem Mächtigen – nicht in der Politik und nicht in seiner Kirche. Als der Jesuitenpater Rösch im Frühjahr 1945 im Berliner Gestapo-Gefängnis saß, Tag und Nacht gefesselt wie ein Schwerverbrecher, erklärte er beim Verhör ganz ruhig: „Ich stehe zu Ihrer nationalsozialistischen Weltanschauung, wie Sie zur katholischen stehen. Ich lehne sie hundertprozentig ab.“

Drei Jahre zuvor war ein gemeinsamer Hirtenbrief der deutschen Bischöfe gegen die Verbrechen der Nazis, den er mit vorbereitet hatte, an den ängstlichen Bedenken einiger Oberhirten gescheitert. Wütend schrieb er dem Jesuitengeneral nach Rom: „Sie haben das getan, entweder, weil sie sich fürchten – dann ist das eine unerträgliche Feigheit, wo so viele alles opfern; oder weil ihnen von staatlicher oder Parteiseite etwas dafür versprochen wurde – dann ist das eine unerträgliche Gemeinheit.“



Augustinus Rösch

Augustinus Rösch, geboren am 11. Mai 1893, ließ sein Theologiestudium ruhen, um im Ersten Weltkrieg an vorderster Front zu kämpfen. Zum Priester geweiht, leitete er zunächst ein Jesuitengymnasium im Schwarzwald und wurde dann 1935 Ordensprovinzial in München. Rösch war ein Wortführer der Widerstandsfraction im deutschen Katholizismus.

Wegen seiner Kontakte zum „Kreisauer Kreis“, der die Neuordnung Deutschlands nach einem Ende der braunen Herrschaft vorbereitete, sollte Rösch nach dem Attentat auf Hitler 1944 verhaftet werden. Er konnte fliehen und sich verstecken. Von einem Priester verraten, kam er ins Gefängnis, entging aber dem Tod, weil die russischen Truppen früher als erwartet vor Berlin standen. Nach dem Krieg war Rösch Landes-Caritasdirektor in Bayern, leitete die Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände und den kirchlichen Suchdienst. Er starb 1961. (Text leicht gekürzt)

Im Zelt der Nomaden

Konfi-Samstag im Bibelmuseum

von Hans-Winfried Auel

Konfi-Samstage sind anders. Deshalb steuerten Konfirmanden aus Schwalheim, Rödgen und Nieder-Mörlen Ende Januar das Bibelmuseum in Frankfurt an. Die Jugendlichen konnten nachempfinden, dass vor Jahrtausenden nichts selbstverständlich war, weder die Nahrung, der Schutz vor dem Wetter oder auch das Überleben an sich. Alles mussten sich die Menschen mühsam erarbeiten, doch waren auch sie dankbar leben

zu dürfen. Mit diesen Gedanken versammelten sich die Konfirmanden im rekonstruierten Nomadenzelt, einem Ort des kargen Lebens, aber auch der menschlichen Nähe. Hier waren einst die Geschichten der Bibel entstanden. Oft genug erzählten sie die Anführer der Sippen, die Patriarchen, von Generation zu Generation weiter. Irgendwann wurden die Begebenheiten dann aufgeschrieben. Und so landeten sie in der Bibel.

29

Die Jugendlichen erlebten hautnah das Leben im Nomadenzelt im Frankfurter Bibelmuseum



Karfreitag (30. März):

9.30 Uhr Gottesdienst
in der Kirche in Schwalheim
mit heiligem Abendmahl

11.00 Uhr Gottesdienst
im Gemeindezentrum in Rödgen
mit heiligem Abendmahl

Unsere Gottesdienste an Ostern

Ostersonntag (1. April):

6.00 Uhr Frühgottesdienst mit Osterfeuer,
Beginn vor der Kirche, dann gemeinsamer Einzug
in die Kirche in Schwalheim
unter Mitwirkung der Kantorei Wettertal.
Anschließend gemeinsames Frühstück
im Gemeindehaus Schwalheim, Lärchenweg 1

Ostermontag (2. April):

10.00 Uhr Gottesdienst
im Gemeindezentrum Rödgen
mit heiligem Abendmahl

Es ist aber der **Glaube** eine
feste Zuversicht dessen, was man hofft,
und ein **Nichtzweifeln** an dem,
was man nicht sieht.

HEBRÄER 11,1

MONATSSPRUCH
MAI 2018

Mauerbemalung

Kinder der Wettertalschule malen Gemeindezentrum und Glockenträger an Wand der Rödger Hauptstraße

von Thomas Emich

In einer großen Gemeinschaftsleistung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 3a der Wettertalschule in Rödgen, deren Eltern, Klassenlehrerin Frau Tietz und Herrn Ritt, unterstützt durch den Ortsbeirat und die Stadtwerke Bad Nauheim, entstand

im Herbst letzten Jahres die Wandbemalung an der Rödger Hauptstraße mit ‚besonderen Orten‘ aus Rödgen und Wisselsheim. Wir freuen uns, dass auch das evangelische Gemeindezentrum in Rödgen samt Glockenträger abgebildet wurde. Vielen Dank!





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Frühlingsquark-Kugeln

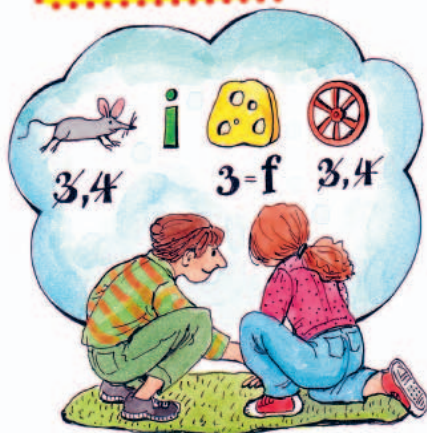


1. Verknete 250 Gramm Quark mit 50 Gramm Butter und 2 Esslöffeln Sahne. Gib etwas Salz und Paprikapulver dazu. **2.** Forme den Quarkteig zu kleinen Kugeln. **3.** Wasche frische Petersilie, Schnittlauch und Kresse, lass sie abtropfen und schneide sie klein. Wälze die Quarkkugeln in den Kräutern.

Was ist grün und rennt weg?
Ein Fluchtsalat!

Was ist braun, klebrig und
läuft durch die Wüste?
Ein Karamell!

Was ist weiß und liegt
schnarchend auf der Wiese?
Ein Schlaf!



Was haben die Kinder entdeckt?

Für Mama

Deine Mutter freut sich bestimmt über diese Frühstückskiste. Bemale am Vortag eine Schuhschachtel und lass sie trocknen. Befülle sie am nächsten Morgen zum Beispiel mit einem Muffin, einem Blumenstrauß und einem frischen Erdbeer-Shake. Das ist übrigens auch an jedem anderen Sonntag eine schöne Überraschung!



35

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Fotografierung: MAIKÄFER



Im Mai

Im Boden lag
ein unversehrter Kern
und keimte.

Nun schieben sich
Stängel, Blätter und Blüten
ins Helle.

Ich wünsche dir
das Vertrauen,
dass karge Zeiten
zuende gehen,

dass Hartes aufbricht,
Dunkles zurückbleibt
und deine Schönheit
ans Licht kommen wird.

TINA WILLMS